



## Begründung für die Vergabe des Straßennamens Strandschlag

Andreas Neumerkel an: Evelin Schmidt

26.09.2014 11:57

Von: Andreas Neumerkel/HansestadtStralsund/DE  
An: Evelin Schmidt/HansestadtStralsund/DE@HSTNOTES

---

Sehr geehrte Frau Schmidt,

anbei die Begründung für die Vergabe des Straßennamens "Strandschlag" für die Privatstraße P im Bebauungsplan Nr. 62 der Hansestadt Stralsund "Wohngebiet am Hohen Ufer, Andershof".

In den Jahren 1692 bis 1709 nahmen schwedische Landvermesser auf Anordnung ihres obersten Herrn, König Carl XI., detailliert Vorpommern auf, um die steuerliche Leistungsfähigkeit von Grund und Boden in Stadt und Land festzustellen.

Im Ergebnis der Aufnahme entstand ein einzigartiges, farbiges und detailliertes Kartenwerk, das einschließlich der Beschreibungs- und Ausrechnungsbücher für die Landes- und Ortsgeschichte eine wichtige Quelle zur

Erforschung der Sozial- und Wirtschaftsstruktur ist. Ebenso bilden die sogenannten Matrikelkarten eine unentbehrliche Grundlage für die Erforschung der Flur- und Ortsnamen.

Das Kartenwerk umfasst das westliche Pommern, wie es im Westfälischen Frieden Schweden zugefallen war und,

durch die Abtretungen im Rahmen des Friedens von Germain (1679) nur unwesentlich verkleinert, dem nördlichen Königreich

bis 1720 verblieben ist. Auf einem Kartenblatt wurden ein oder zwei Dörfer mit allen Einzelheiten aufgenommen. Die dazugehörigen Be-

schreibungen schildern die Eigentums-, Besitz-, Abgabe- und Dienstverhältnisse. Zudem werden angegeben: Liste der Einwohner,

Flureinteilung und Bodennutzung, Erträge, Viehstände, Wälder, Weideland, Tümpel, Moorgebiete, Teiche und deren Nutzung.

Die schwedischen Landvermesser nahmen Andershof zusammen mit Teschenhagen im Juli 1696 auf.

Bei Andershof tauchen in der Beschreibung folgende Flur- bzw. Ackerbezeichnungen auf:

Lindenschlag  
Dykschlag  
Strandschlag  
Trappenschlag

Unter Zuziehung des entsprechenden Kartenwerks kann man die genaue Lage des jeweiligen Schlages feststellen. Der

Name Strandschlag weist schon darauf hin, dass sich dieses Ackerstück in unmittelbarer Nähe des Strelasundes befand.

Es umfasste das Gebiet zwischen Andershofer Hang, Strelasund, Boddenweg und der Greifswalder Chaussee, die schon zur Zeit der Landesaufnahme als Landweg vorhanden war.

Beste Grüße

A. N.